

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 55 (2016)
Heft: 2: Stadtbäume = Les arbres urbains

Nachruf: Zum Gedenken an Susanne Bollinger-Kobelt
Autor: Vorlet, Ruth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

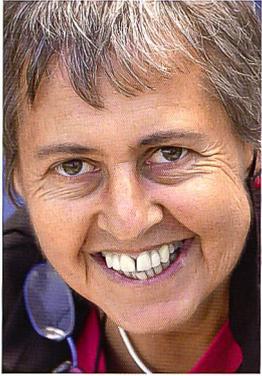
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken an Susanne Bollinger-Kobelt



«Wer mich ganz kennenlernen will,
muss meinen Garten kennen,
denn mein Garten ist mein Herz.»
Fürst von Pückler-Muskau

Der Botanische Garten der Universität Freiburg trauert um seine langjährige Leiterin Susanne Bollinger-Kobelt. Sie starb am 16. Februar 2016 nach langer Krankheit im Alter von 54 Jahren.

Susanne trug den Botanischen Garten in ihrem Herzen. In den über 20 Jahren ihrer Tätigkeit hat sie wesentlich zur Entwicklung des Gartens beigetragen und ihn zu einer blühenden Oase am Rande der Stadt werden lassen. Unter ihrer Leitung sind eine Fülle von Projekten verwirklicht worden, die dem Botanischen Garten sein heutiges Gesicht verleihen.

Ein besonderes Anliegen war ihr die Öffentlichkeitsarbeit, um die wertvolle Tätigkeit des Gartens und die Bedeutung der Pflanzenwelt auch einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Unzählige Veranstaltungen, Ateliers und Führungen hat sie mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, für Fachleute und Laien, für Studenten und Kinder. Sie nannte den Botanischen Garten ein lebendiges Museum der Pflanzenwelt, ein Freilandlabor für Entdeckungen und Erfahrungen rund um das Thema Pflanze.

Susanne hatte Visionen und setzte diese zielstrebig um. Im Laufe der Jahre hat sie bedeutende Renovationsprojekte im Garten geleitet. Die Geophytensammlung, der Farngarten, der neue Medizinalgarten, die Umgestaltung der Xerophytensammlung im Kalthaus sind nur einige Beispiele. Das anspruchsvollste und umfangreichste Projekt, das Susanne in Angriff nahm, war der völlige Neuaufbau der systematischen Abteilung nach dem neuesten Stand der Pflanzensystematik. Heute sind die Arbeiten praktisch abgeschlossen, der didaktische Teil ist in Vorbereitung, die Einweihung im Juni 2017 vorgesehen.

Daneben war sie auch über Freiburg hinaus sehr aktiv. So engagierte sie sich in verschiedenen nationalen Organisationen und Vereinen der Botanischen Gärten der Schweiz.

Susanne wuchs in Schaffhausen auf und ist ihrem Heimatkanton immer sehr verbunden geblieben. Nach der Matura absolvierte sie zunächst eine Ausbildung als Staudengärtnerin in Winterthur. Anschliessend nahm sie das Studium der Landschaftsarchitektur am Technikum in Rapperswil auf. Vor allem die Diskussionen mit Dieter Kienast, der damals als Professor in Rapperswil wirkte, haben sie geprägt.

Nach einer ersten Anstellung als Landschaftsarchitektin bei der Stadtgärtnerei Bern wechselte sie ins Büro Stöckli, Kienast & Koeppel, Filiale Bern. In der gleichen Zeit übernahm sie einen Lehrauftrag für Freilandpflanzenkunde am Technikum Rapperswil. Als sie im Juli 1994 die technische Leiterin des Botanischen Gartens der Universität Freiburg wurde, ging für sie ein Traum in Erfüllung.

Susanne besass grosse menschliche Qualitäten, die alle, die mit ihr zusammenarbeiteten, erfahren durften. Sie vertraute auf die Fähigkeiten ihrer Gärtnerinnen und Gärtner und übertrug jedem einzelnen Verantwortung. Diese Wertschätzung wirkte sich extrem motivierend auf das Gärtner-team aus.

Alle, die Susanne gekannt haben, erinnern sich an ihr heiteres Wesen, an ihre Herzlichkeit und Offenheit. Sie stand mitten im Leben, hatte bis zum Schluss Projekte und Ideen und blieb noch bis wenige Monate vor ihrem Tod aktiv mit dem Botanischen Garten verbunden.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihrem Mann Hans-Jakob Bollinger und ihren Angehörigen. Lebendig bleibt uns Susanne durch die Werke, die sie im Botanischen Garten der Universität Freiburg hinterlassen hat. Dafür sind wir ihr unendlich dankbar.

Ruth Vorlet